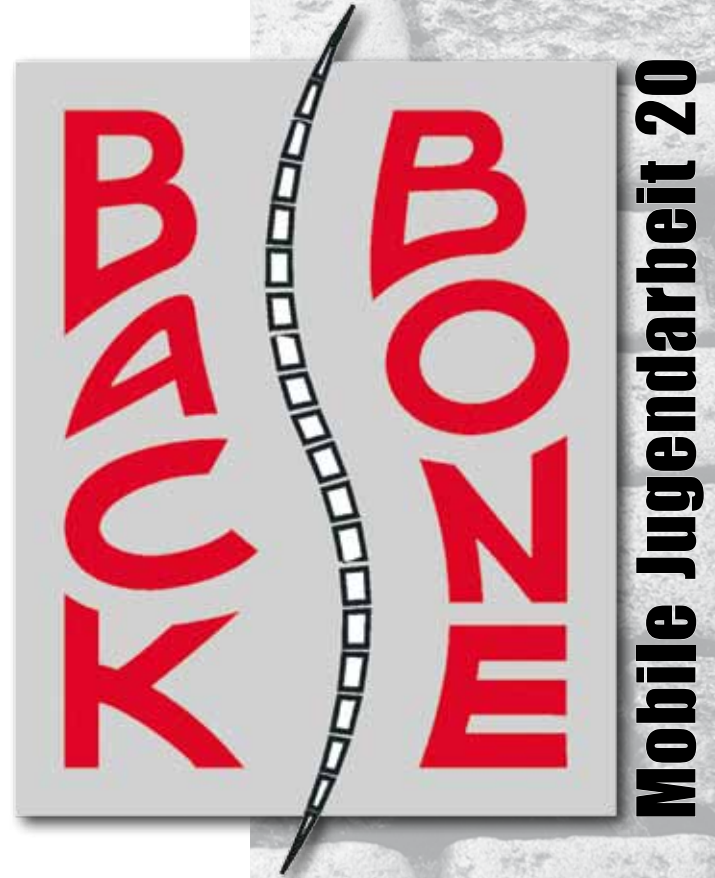


Jahresbericht 2013

Projekte und Aktionen





Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2013 möchten wir anhand konkreter Projekte einen Ein- und Überblick über die Arbeit von Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20 geben. Besonders danken wollen wir wieder den Frauen von Soroptimist International/Club Wien Ringstraße für ihr Engagement, ihr Interesse, die anhaltende Unterstützung und die großzügige Spende in diesem Jahr.

Wie auch in den letzten Jahren möchten wir uns aufrichtig bei unseren KollegInnen der langjährigen Kooperationspartner Base 20, Kinderfreunden/Parkbetreuung, Wohnparnter, Gebietsbetreuung/Stadterneuerung, MAG 11, Gesunde Brigittenau, Gymnasium Brigittenau und allen anderen Einrichtungen des Regionalforums des Bezirks bedanken.

Ebenso danken wir für das Vertrauen, die Unterstützung und die Förderung durch den Vorstand und die MA 13/ Abteilung Jugend.

das Team von Back Bone





...die Kunst des Scheiterns... - gut Gemeintes muss nicht auch gut sein!

In den Jahresberichten legen wir üblicherweise den Fokus auf das, was uns besonders gut gelungen ist - wir möchten in Zukunft auch jeweils ein Beispiel für unser Scheitern mit aufnehmen, da wir glauben, dass Scheitern nicht nur negativ und vor allem manchmal auch wichtig ist:

Im Frühjahr 2013 hat sich der Mädchentag um eine Gruppe jüngerer Besucherinnen erweitert. Nach einer Phase der Beobachtung und des Eingewöhnen-Lassens, hatte das Betreuerinnen-Team die Idee, die älteren Mädchen zu entlasten und einen Teil der Verantwortung, die sie durch die Möglichkeit der autonomen Nutzung an Tagen von Veranstaltungen bzw. für zwei Stunden nach Ende des betreuten Mädchentages haben, aufzuteilen: Dies sollte in Form von „Tages-Verantwortlichen Teams“ bestehend aus einer Stamm- und einer neueren Besucherin geschehen.

Im Juni 2013 präsentierten wir vier Betreuerinnen gemeinsam stolz unsere Idee den Stammbesucherinnen und waren einigermaßen verblüfft über die Enttäuschung und Ablehnung, die uns in der Diskussion entgegenschlug.

Unser Wunsch, ihnen die Last der Verantwortung zu erleichtern, wurde von den Mädchen als „Ihr wollt uns nicht mehr haben, die Jüngeren sollen unseren Platz einnehmen!“ gehört.

Wir hatten nicht bedacht, dass einige von ihnen - nämlich jene, die den Schlüssel für die autonome Raumnutzung haben - zu diesem Zeitpunkt gerade maturiert hatten und ihnen der damit verbundene Umbruch zu schaffen machte. Gleichzeitig hatte sich der Mädchentag durch die jüngeren Besucherinnen verändert und nun wollten auch wir ihnen noch Verantwortung wegnehmen - unsere Idee konnte nur scheitern! Mittlerweile gibt es eine für alle akzeptable Lösung in Form von mehr Autonomie für die über 18-jährigen und einem 1x im Monat um zwei Stunden für alle Besucherinnen verlängerten Mädchentag.

Cliquenarbeit - am Beispiel „Forsthaus“

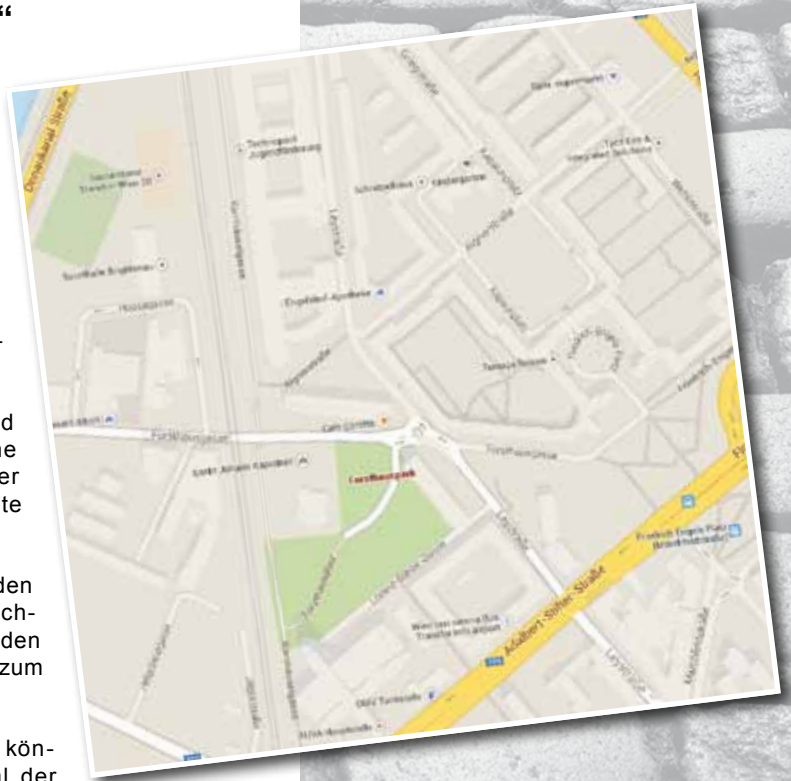
Das Forsthaus ist ein cliquenorientiertes Raumangebot in den Wintermonaten für Jugendliche aus dem Forsthauspark, die wir seit dem Sommer 2012 über das Angebot Streetwork kennen und begleiten.

Der Teil des Bezirkes weist wenig bis keine Infrastruktur für Jugendliche auf, somit müssten diese mobil sein, um adäquate Angebote nutzen zu können. Wir haben beobachtet, dass die Jugendlichen dieser Gegend nur geringe Mobilität aufweisen, jedoch Angebote in ihrem Park interessiert annehmen. Im Winter ziehen sie sich zurück und sind im öffentlichen Raum nicht mehr anzutreffen.

Im Sommer 2013 haben wir die Beziehungen intensiviert und es waren einige Aktionen möglich - z.B. Wahlkabine online mittels Laptop im Park im Vorfeld der Nationalratswahl. Der Fernsehsender Puls4 begleitete diese Aktion und interviewte interessierte Jugendliche.

Unmittelbar anschließend gelang es den Bezirksvorsteher in den Park einzuladen, der sich intensiv mit den Jugendlichen austauschte und ihnen Gelegenheit gab ihre Veränderungswünsche für den Park zu deponieren. (Die geforderten Veränderungen wurden zum Großteil noch im Herbst 2013 umgesetzt.)

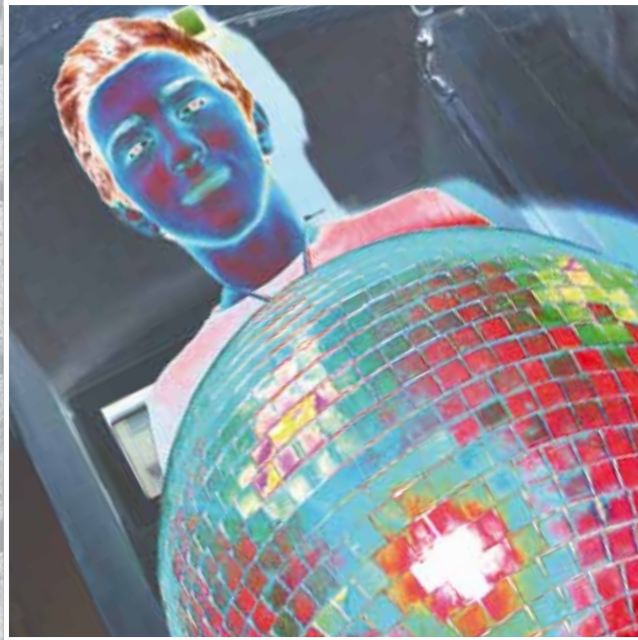
Um den Kontakt über die Wintermonate aufrechterhalten zu können, nutzen wir jeden Donnerstag für 2 Stunden das Lokal der Sozialistischen Jugend, Nähe Kapaunplatz für diese Clique. Sie nehmen das Angebot an und zeigen auch großes Interesse, das Lokal gemütlich herzurichten. Die Jugendlichen haben geputzt und Pläne für kleine Renovierungsarbeiten entwickelt, die gemeinsam mit der Sozialistischen Jugend umgesetzt werden sollen. In den 2 Stunden pro Woche wird gekocht, gespielt, Musik gehört und geplaudert. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit vor Ort Beratungen durchzuführen.



Kooperationsprojekte:

Lebensperspektiven mit Gernot Deutschmann

Eine unserer Hauptaufgaben ist es, Jugendliche im Übergang Schule - Beruf zu begleiten und gegebenenfalls zu unterstützen. Auf institutioneller Ebene hat sich in den letzten Jahren viel verändert, gleichgeblieben ist allerdings, dass dieser Übergang für die Jugendlichen sehr oft mit großer Frustration verbunden ist. Daher waren wir überaus erfreut, als Gernot Deutschmann sich an uns wandte, um sein Projekt „Lebensperspektiven“, das im Schulsetting bereits sehr erfolgreich angelaufen war, in die offene Kinder und Jugendarbeit zu übertragen.



Lebensperspektiven geht davon aus, dass der/die Jugendliche für sich tätig werden muss, um sich orientieren zu können und auf dieser Basis eine Berufsentscheidung fällen zu können.

Zunächst wurde versucht, das Projekt mit einer Clique zu individuell vereinbarten Terminen durchzuführen, allerdings stellte sich schnell heraus, dass dieses Setting zu hochschwierig war. Daher kam Gernot schließlich wöchentlich in unseren Journdienst und plauderte mit den Jugendlichen. Nach einigen Wochen des Beschnupperns, wandten sich bereits einige Jugendliche an Gernot, der mit unterschiedlichen Methoden gemeinsam mit ihnen an ihrem Berufswunsch arbeitete - z.B. Skill Cards, Geschichten zu den persönlichen Stärken entwickeln, den Berufswunsch durch Tätigkeiten festigen...

Auch 2014 werden wir mit Lebensperspektiven weiterarbeiten. Unser Ziel ist es, während unserer Indoor-Angebote Raum für kreativen Austausch bezüglich Berufsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Nähere Infos gibt es unter lebensperspektiven.wordpress.com

Partizipationsprojekt Sachsenpark

Eine gelungene Kooperation zwischen Gebietsbetreuung 20, den Kinderfreunden Brigittenau und Back Bone fand 2013 im Zuge des Beteiligungsverfahrens zur Neugestaltung des Sachsenparks statt.

Auf Wunsch der Bezirksvertretung sollten anlässlich der Neugestaltung des Sachsenparks dessen NutzerInnen miteinbezogen werden. So teilten wir auch die NutzerInnen entsprechend der Zielgruppen der Institutionen auf und griffen Ihre Ideen auf. Im ersten Schritt führten wir eine aktivierende Befragung während unserer Streetwork-Runden durch, um herauszuarbeiten, welche Themen für die Jugendlichen die wichtigsten sind.

Im nächsten Schritt, der Phantasiephase, besuchten wir die Jugendlichen an drei verschiedenen Terminen im Park, um mit ihnen ihre Themen auszuarbeiten und teilweise bereits vorzuplanen. Am wichtigsten war es für uns dabei, in keiner Weise suggestiv auf die Jugendlichen einzuwirken. Das stellte wiederum die Jugendlichen vor einige Schwierigkeiten. Im komplett durchregulierten Wien fiel es ihnen gar nicht so leicht ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Gerade die Älteren wirkten teilweise schon sehr desillusioniert.

Schlussendlich entstanden aber viele gut durchdachte Ideen, die im letzten Schritt des Beteiligungsverfahrens mit der Zielgruppe der Gebietsbetreuung (erwachsene AnrainerInnen) in einem letzten Treffen geteilt und ins Detail geplant wurden. Dabei war schön zu sehen, wie Menschen unterschiedlichen Alters aufeinander zugehen können.



Projekte und Aktionen zum Jahresschwerpunkt „Zusammen.leben“

„Brigittenau tanzt“ am 7. Juni am Leipziger Platz

Ziel der Veranstaltung war es, dass Menschen im öffentlichen Raum miteinander tanzen und dabei auch unterschiedlichste neue Tänze kennen lernen.

Es wurde Musik aus verschiedensten Kulturen angeboten. Über die Magistratsabteilung 17 gelang es interessierte Mitglieder aus Kulturvereinen zur Teilnahme zu motivieren, die Köstlichkeiten aus der traditionellen Küche verschiedener Länder und Tänze aus aller Welt präsentierten. Jugendliche, die mit Back Bone und dem Jugendtreff BasE 20 in Kontakt stehen, haben bei der Organisation vor Ort mitgeholfen und auch mitgetanzt. Moderiert wurde die Veranstaltung von einem Mitarbeiter der Gebietsbetreuung 20 und einer Jugendlichen aus dem Bezirk.

Verwirklicht konnte das Projekt nur durch die enge Zusammenarbeit von Bezirksvertretung, Jugendtreff BasE 20, wohnpartner, Gebietsbetreuung 20 und die Kinderfreunde Brigittenau sowie der Initiative Gesunde Brigittenau werden.



Aktionen mit SeniorInnen aus dem Bezirk

Wie bereits 2012 konnten wir auch 2013 wieder gemeinsame Aktionen mit Jugendlichen und SeniorInnen, die an die Gebietsbetreuung 20 angebunden sind, durchführen:

Seniorinnen besuchen unseren Mädchentag:

Die Mädchen kochten Menemen (ein traditionelles türkisches Gericht), während am Küchentisch gestrickt, gehäkelt und geplaudert wurde. In angenehmer Atmosphäre konnten sich die Seniorinnen als Ratgeberinnen anbieten und alle Beteiligten genossen den netten Nachmittagsplausch.

Spieleabende im Jugendtreff BasE 20:

In Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung 20 und dem Jugendtreff BasE 20 entstand die Idee Jugendlichen einen Abend lang Spiele zu zeigen, die Menschen früher gespielt haben. Die SeniorInnen brachten alte Spiele mit und begannen an verschiedenen Tischen zu spielen. Nach kurzer Zeit gesellten sich die Jugendlichen dazu und die Generationen spielten und redeten miteinander. Sowohl die Jugendlichen, wie die SeniorInnen waren derartig begeistert, dass wir den Spieleabend im Herbst wiederholten.

Boccia-Turnier im Allerheiligenpark:

In Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung 20 und dem Jugendtreff BasE 20 wiederholten wir das im Jahr 2012 gelungene Boccia-Turnier. Wie im Vorjahr spielte immer ein Jugendlicher mit einem(r) SeniorIn im Team.



Wien ist nicht Österreich und Reisen bildet!

Das ist unser Leitgedanke für unsere Bildungsreisen in Österreich und angrenzenden Nachbarländern.

In Wien, größtenteils in der Brigittenau, leben die Jugendlichen die wir betreuen. In Gesprächen ist uns aufgefallen, dass sie sich, wenn sie von Österreich oder ÖsterreicherInnen berichten, meist auf Wien oder auf die WienerInnen beziehen. Nur einige wenige dieser Jugendlichen hatten bisher die Möglichkeit andere Bundesländer zu sehen, zu erleben, zu entdecken.

Um diesen Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, auch andere Eindrücke von Österreich zu bekommen, organisierte Back Bone mit der Unterstützung durch die Soroptimistinnen, für zwölf interessierte Jugendliche eine Reise nach Salzburg mit Stadtbesichtigung.

Aufgrund des großen Anklangs und des Wunsches nach einer weiteren Städtetour fuhren wir mit dem Twin City Liner nach Bratislava inklusive Stadtbesichtigung.

Weitere Reisen innerhalb Österreichs sind für 2014 geplant.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den Soroptimistinnen für die tolle Unterstützung bedanken!



Kommentare von den beteiligten Jugendlichen nach der Reise:

Ich bin fast nie außerhalb von Wien, weshalb diese Tage besonders angenehm waren. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung einmal aus Wien rauszukommen und Salzburg zu besichtigen.

(Kaja)

Immer wieder eine wertvolle Erfahrung, mit lieben Menschen einen wunderschönen, ereignisreichen Tag in einer bezaubernden Stadt zu verbringen & dabei noch einiges über einen Teil von Österreich zu erfahren & Kultur kennenzulernen. Dass erfolgreiche Frauen soziale Projekte dieser Art unterstützen, finde ich sehr vorbildlich und dankenswert.

(Yvonne)

Ich würd gern nochmal wohin gehen. Es hat Spaß gemacht.

(Jasmin)

Die Fahrt nach Bratislava war sehr schön und sehr lustig. Die Gruppe war total nett, man konnte sich besser kennenlernen. Der Tag wird mir immer in Erinnerung bleiben. Das Essen war sehr gut und sehr, sehr, sehr viel. Die Altstadt ist auch sehr schön und interessant. Ich habe viele Sachen von der Reise mitgenommen.

(Habibe)

Ich fand den Ausflug nach Bratislava sehr schön und angenehm. Die Stadtrundfahrt war gut und wir haben sehr viel dazugelernt. Und das Essen war genial. Danke für alles!

(Valbona)



Campingausflug Stausee Ottenstein

Im August 2013 fuhren wir (2 BetreuerInnen) mit vier männlichen Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 22 Jahren für zwei Tage auf den Campingplatz Lichtenfels am Stausee Ottenstein. Gemeinsame Planung, gemeinsamer Einkauf und schlussendlich gelungene zwei Tage mit Grillen, Baden, Lagerfeuer und dem dazu gehörigen Singen von Liedern sowie einem Besuch der Jugendlichen am Nachbarstellplatz - zufälligerweise vom Verein bahnhofrei aus Floridsdorf, mit gemeinsamen Verzehr der Gastgeschenke (Melone und Marshmallows) - waren die Hauptaktivitäten.

Ziel war es, neben dem Naturerlebnis und der Verbesserung der Selbstsorgekompetenzen, den Jugendlichen eine verhältnismäßig günstige Art des Kurzurlaubes ohne Eltern nahezubringen.



Einmal Barcelona und zurück

Auch Reisen will gelernt sein! - unter diesem Motto kam im Februar 2013 eine Städtereise nach Barcelona zustande.

Ein Reiseziel zu bestimmen, die Flugtickets selbst zu zahlen, den Tagesablauf zu planen und durchzuführen, dieser Herausforderung stellten sich sieben Stammbesucherinnen des Mädchentags. Dabei wurden sie von drei Back Bone Mitarbeiterinnen unterstützt.

Ziele der Reise waren die Auseinandersetzung mit einer fremden Stadt, fremden Gesetzen (Jugendschutz), sozialen Umgangsformen und einer völlig neuen Fremdsprache einerseits, sowie die selbstorganisierte Tour rund um die Sehenswürdigkeiten andererseits. Die Gruppe zeichnete sich durch ein hohes Maß an Rücksichtnahme und Bedachtsamkeit auf alle Gruppenmitglieder aus.

Die Jugendlichen zeigten großes Interesse für die Stadt und ihre Menschen und haben darüber reflektiert, wo die Unterschiede zu Wien liegen. Ihre Englischkenntnisse erwiesen sich - für manche zum ersten Mal - als tatsächlich hilfreich und nützlich.

Fazit: *Es war eine tolle Reise!*



Jugendaustausch - „Spurensuche“ in Tel Aviv

Im Rahmen des Programms „Spurensuche“ des BMWFJ, reisten wir mit neun Jugendlichen vom 29.10. bis 3.11.2013 nach Tel Aviv. In Kooperation mit der lokalen Jugendeinrichtung Lev Yafo Leadership Center wurde im Vorfeld ein intensives Begegnungs- und Kommunikationsprogramm entwickelt und vor Ort durchgeführt.

Insgesamt bestand die Gruppe aus 22 Jugendlichen aus Tel Aviv und Wien im Alter von 15 bis 20 Jahren. Fünf Religionen (Islam, Judentum, Alevitentum, Serbische Orthodoxie & Katholizismus) und sechs Sprachen (Hebräisch, Arabisch, Deutsch, Serbisch, Türkisch & Kroatisch) wurden durch die Verkehrssprache Englisch miteinander verbunden. Auch im Hinblick auf Herkunftsfamilie und Bildungsniveau bestand hohe Diversität. Umso erfreulicher war es, dass die Unterschiede von den Jugendlichen als Bereicherung gesehen wurden und sie einander mit Neugier und Respekt begegneten.

Das Programm war darauf ausgelegt, Möglichkeiten für die TeilnehmerInnen zu schaffen, einander zu begegnen und miteinander zu kooperieren. Gemeinsame Tätigkeiten wie z.B. Drachenbootrennen, Kochen, Parkour-Training und Stadtpaziergänge, wurden von den Jugendlichen genutzt, um den Brückenschlag zwischen Kulturen, Religionen und Sprachen zu schaffen. Wesentlich dafür waren die wiederholte Durchmischung der Gruppen und das Schaffen von Freiräumen und Pausen, in denen sie ihre Erlebnisse reflektieren und verarbeiten konnten.

Eines der Highlights war unser Tagesausflug nach Jerusalem, bei dem drei Jugendliche und eine Betreuerin die al'Aqsa-Moschee besuchen konnten und wir als Gruppe u.a. in der Grabeskirche und an der Klagemauer sowie am Dach des Österreichischen Hospiz waren.

Aus unserer Sicht sind die Jugendlichen, die an der Reise teilgenommen haben, MultiplikatorInnen, die ihre gewonnenen Eindrücke in ihre Peergroup tragen. Unser Ziel - den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Land und Menschen ein wenig kennen zu lernen und die Eindrücke, die sie aus den Medien bekommen, auf ihren Realismus zu überprüfen - haben wir erreicht. Um den begonnenen Prozess weiterführen zu können, ist ein Gegenbesuch der israelischen Gruppe in Wien wünschenswert.



Einige Schlagworte, die den Jugendlichen nachträglich zu unserer Reise eingefallen sind sowie zwei Zitate aus unserem Reisetagebuch:

- Sand so fein wie Mehl
- zu viel Humus zu essen
- Wehrpflicht anders als bei uns;
Militär hat anderen Stellenwert & die Jugendlichen freuen sich darauf
- fast keine RaucherInnen (unter den Jugendlichen)
- Menschen sind ruhiger - Leben wirkt nicht so gestresst wie in Wien
- Menschen jüdischen Glaubens werden in den Augen der anderen bevorzugt (Neid/Hass)
- Menschen dunkler Hautfarbe sind meist nur als Hilfspersonal sichtbar (putzen)
- viel Second Hand, v.a. Möbelgeschäfte im Stadtbild
- offene Art der Menschen (offener & freundlicher als erwartet)
- Jugendzentren sind anders organisiert als in Wien (wenig offene Angebote, eher Kurse)
- viele (Jugendliche) machen eine Tourismusausbildung
- viele Katzen im Stadtbild (für die Einheimischen eine Plage)

„Das Lagerfeuer mit den Israelis (am 1. Abend, Anm.) war wunderbar. Ich habe an diesem Tag zwei Israelis kennengelernt. Die zwei waren die ersten Juden, die ich in meinem Leben kennen gelernt habe. (...) Arkadij, der Jugendzentrums-Chef hier, war so nett - ein wunderbarer Mensch. Ich werde ihn vermissen. Alle Leute hier werde ich vermissen. Die sind nicht so wie ich gedacht habe. Ich hoffe, ich werde sie in Wien sehen. Ich bin sehr froh, dass ich nach Tel Aviv gekommen bin.“

(Okan, 17)

„Ich fand die Woche sehr spannend und interessant. Ich muss zugeben, dass ich mir Tel Aviv anders vorgestellt habe, doch als wir angekommen sind, war ich positiv überrascht. Die Leute sind super nett und hilfsbereit. Die Kids waren ziemlich unterschiedlich, doch genau das fand ich gut. (...) Das Beste war aber Jerusalem. Man hat so viel gesehen und die Stadt einfach gefühlt.“

(Tamara, 18)



Benefiz Matinee am 17. November 2013

der Soroptimist International/Club Wien Ringstraße

Bereits 2012 begannen die Frauen von Soroptimist International/Club Wien Ringstraße Back Bone in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen zu unterstützen und längerfristig und nachhaltig zu begleiten.

Am 17. November fand im Orpheum die bereits zweite Benefiz-Matinee zugunsten der Mädchenarbeit von Back Bone statt – diesmal mit einem Best of des Programmdebüts „HOFFNUNGSLOS...?!“ von Flo und Wisch. Das unangekündigte Ende der Veranstaltung bildete der Auftritt junger Künstlerinnen, die ihre Lieder bei Back Bone erarbeitet haben.

Der Sonntag begann mit der gemeinsamen und vergnüglichen Vorbereitung des Buffets durch Clubschwestern, Jugendliche und KollegInnen von Back Bone. Er endete nach der Vorstellung der Kabarettisten mit der Überreichung eines Schecks in der Höhe von € 5000,-- durch die Präsidentin von Soroptimist International / Club Wien Ringstraße an die Geschäftsführerin von Back Bone.

Weitere Begegnungen und Unterstützungsmöglichkeiten werden gemeinsam von den Clubschwestern, den Mädchen und jungen Frauen und den Kolleginnen von Back Bone wieder für das Jahr 2014 geplant.



Musikwerkstatt mit Rory Michelle

Die US-amerikanische Singer-Songwriterin Rory Michelle nahm im Frühling 2013 per Mail mit uns Kontakt auf, nachdem sie einen Bericht über uns gelesen hatte. Rory, die im Herbst 2013 für ein paar Monate in Wien lebte, um Ihre eigene CD aufzunehmen, wollte einen Workshop für musikinteressierte Jugendliche gestalten.

Jugendlichen die Möglichkeit bieten sich über die Musik auszudrücken war oberstes Ziel. Musikinstrumente ausprobieren, Gitarre spielen lernen, Rhythmusgefühl entwickeln, Melodien hören, Takten, Noten lesen und schreiben, eigene Texte verfassen und gemeinsam Musik machen, all das beinhaltete dieser Workshop von Oktober 2013 bis Jänner 2014.

Ein verdientes Abschlussfest gab es für Rory bei dem sie mit einem Abschlusskonzert von einer Jugendlichen, die ihren selbstgeschriebenen Song präsentierte, überrascht wurde.

Drei bis sieben Jugendliche zwischen dreizehn und neunzehn Jahren nahmen wöchentlich für jeweils 2 Stunden an dem offen gestalteten Workshop teil.



Weitere Zielgruppen- und Cliques-spezifische Aktionen

Info-Abende mit ExpertInnen: Rechtsberatung, Islam-Philosophie, Zweite Bank, Gesundheit, Sport

Wandern mit Huskies

Bowling

Billard

Kino

Probetraining im Shaolin-Tempel

Besuch der Tanzshow Mayoumana

Tischtennis-, Basketball- und Fussball-Turniere

Geschlechterspezifische Workshops zum Thema Selbstbewusstsein/Selbstsicherheit

Weitere Kooperationsprojekte

- Lernbetreuung/Nachhilfe durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Fulbright-StipendiatInnen aus den USA
- Word up! 20 – BasE 20, Bezirksvorstehung Brigittenau, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, MA 42
- passt! Unabhängige Zeitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wien, in Zusammenarbeit mit: Aktivspielplatz Rennbahnweg, Back on Stage 16/17, Balu & Du, BasE 20, JUVIVO, Kiddy & Co, Kinderfreunde Leopoldstadt, Kinder- & Jugendtreff Kochgasse, PB Margareten, PB Karl Seitz Hof, Verein Bahnfrei, Verein Multikulturelles Netzwerk, Verein Zentrum Aichholzgasse
- Probewahlen zur Vorbereitung auf die Nationalratswahl in Zusammenarbeit mit BasE 20, Brigittenauer Gymnasium, Jubiz 20
- Streetwork und Fixangebote mit MitarbeiterInnen von spacelab (Standort urban)
- Lange Nacht der Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit BasE 20
- Back Bone Cup in Zusammenarbeit mit BasE 20, ASKÖ Brigittenau



Vernetzungs- und KooperationspartnerInnen

regional

- Jugendtreff BasE 20
- Kinderfreunde Brigittenau
- Bezirksvorstehung Brigittenau
- wohnpartner
- Fair Play
- Gebietsbetreuung 20
- MAG 11 Regionalstelle 20
- Haupt- und Mittelschulen im Bezirk
- BORG 20
- Jugendcoaches an den Schulen
- VHS Brigittenau
- MA 17 Regionalstelle Nord
- Sozialistische Jugend
- Jubiz 20

überregional

- Familienberatung MAG 11
- Mobile Arbeit mit Familien MAG 11
- AMS
- Help U
- Koordinationsstelle Jugend - Bildung – Beschäftigung
- BAZ-BFI
- MA 40
- Jugendgerichtshilfe
- Polizei
- Schuldnerberatung
- FEM Süd
- MEN
- die möwe
- PSD
- Jugend Am Werk
- Verein Wiener Jugendzentren
- BOS 5, 10, 16/17

- 19km/h
- Juvivo.09
- Projekt Jumigg (Multikulturelles Netzwerk)
- Zara
- A1 Campus-Kinderuni

Gremienarbeit

- bOJA
- BAST
- Jugendplattform Brigittenau
- Regionalforum Brigittenau
- Jugendplattform Wien
- Übergangsmanagement
- Vernetzung aufsuchende Arbeit mit Sub-stanzabhängigen
- Basic Network
- Vernetzung Jugendarbeit und Jugend-coaching 20
- KiJu-Netz
- Frauen-AK KiJu-Netz
- Männer-AK KiJu-Netz
- Burschen-AK VWJZ
- Mobile Frauen-AK VWJZ
- AK öffentlicher Raum VWJZ

Internationale Vernetzung

- Lef Yafo Leadership Center, Tel Aviv





Das Back Bone-Team

DSA ⁱⁿ Manuela Synek	– Geschäftsführerin
Tugban Uslu	– Jugendarbeiterin
Mile Blagojevic	– Pädagoge
Igor Bosnjakovic	– Jugendarbeiter
DSA Harald Figl	– Sozialarbeiter
Mag ^a (FH) Birgit Sekanina	– Sozialarbeiterin
Fabian Reicher, BA	– Sozialarbeiter
Julia Kerbl, BA	– Sozialarbeiterin
Mag(FH) Martin Dworak	– Sozialarbeiter
DSA ⁱⁿ Evi Rohrmoser	– Assistentin der Geschäftsführung
Ljuba Vicentic	– Reinigungskraft

Ganz herzlich möchten wir uns bei Markus, Celine und Ina bedanken, die uns 2013 als PraktikantInnen unterstützt haben!





Der Vorstand des Vereins Alte Fleischerei - Back Bone

BSI Richard Felsleitner

– Vorstandsvorsitzender

GR Mag^a (FH) Tanja Wehsely

– stv. Vorstandsvorsitzende

Gabriele Langer

– Schriftführerin

Karl Ceplak

– Schriftführerin-Stellvertreter

Herta Staffa

– Kassierin

Johanna Benech

– Kassierin-Stellvertreterin

GR Erich Valentin

– Kooptiertes Mitglied

RechnungsprüferInnen

– Mag^a (FH) Petra Saßmann

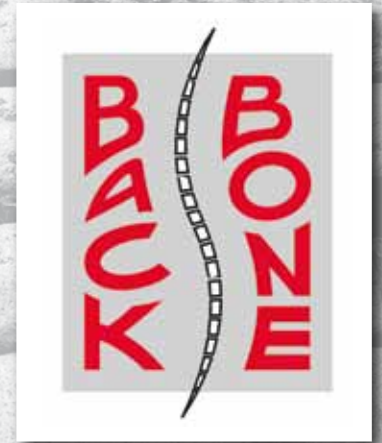
– BR Kurt Pollak

– DDr. Harald Pöcher

– Ing. Iraklis Gabrielidis

Schiedsgericht

– Hannes Derfler



Impressum

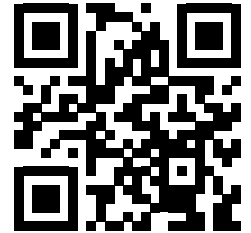
Back Bone - Mobile Jugendarbeit 20
Verein Alte Fleischerei
Pöchlarnstr. 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich:
Layout & Druck:

DSA Manuela Synek
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!

Öffnungszeiten

Di 17 - 19 Uhr und Fr 12 - 14 Uhr

Burschentag: Do 17 - 20 Uhr

Mädchentag: Fr 15 - 19 Uhr



Pöchlarnstrasse 22

1200 Wien

Leitung: 0699 12 10 19 47

www.backbone20.at

facebook: Back Bone Brigittenau

